

Veröffentlicht am 04.09.2015

Mindestlohn führt zur Rückverlagerung von Callcentern nach Westdeutschland

Als Folge des Mindestlohns verlieren die neuen Bundesländer als Standort für Callcenter an Attraktivität. Das sagte der Präsident des Callcenter-Verbandes Deutschland, Manfred Stockmann gegenüber SPIEGEL- Online.

Die Einführung des flächendeckendem Mindestlohns hat offenbar zur Folge, dass Unternehmen ihre Callcenter wieder verstärkt in den alten Bundesländern ansiedeln. "In die Ost-Standorte wird kaum noch investiert", sagte der Präsident des Callcenter-Verbandes Deutschland, Manfred Stockmann gegenüber SPIEGEL-Online. Früher seien Standorte in den neuen Bundesländern wegen Investitionsanreizen und eines geringeren Lohnniveaus für Callcenter attraktiv gewesen. Nun setzten die Firmen verstärkt auf Standorte in der Nähe ihrer Unternehmenszentralen, so Stockmann. Derzeit entstünden neue Callcenter beispielsweise in Duisburg, Braunschweig, Dortmund und Aachen.

Insgesamt arbeiten nach Verbandsangaben rund 520.000 Menschen in einem der knapp 7000 Callcenter in Deutschland.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer [Spezialseite zum Thema Mindestlohn](#).

■ Niederlassung Baden-Baden

Flugstraße 15
76532 Baden-Baden
Telefon 07221-39399-0
Fax 07221-39399-34

■ Niederlassung Frankfurt

Kölner Straße 10
65760 Eschborn
Telefon 06196-80196-0
Fax 06196-80196-34

■ Niederlassung Berlin

Möllendorffstraße 47
10367 Berlin
Telefon 030-9927799-0
Fax 030-9927799-27

■ Niederlassung Thüringen

Stadtring 16
99610 Sömmerda
Telefon 03634-37210-70
Fax 03634-37210-99

■ Niederlassung Düsseldorf

Thomasstraße 1
47906 Kempen
Telefon 02152-80960-70
Fax 02152-80960-77

■ Internet

info@lohn-ag.de
www.lohn-ag.de

